

Peter aber seine ausgezeichneten Gaben erkannt und ausbilden lassen. Er wurde sein Liebling und getreuer Helfer und stieg von Stufe zu Stufe. (Nach Peters Tode brachte ihn sein grenzenloser Übermuth in die Verbannung nach Sibirien.) Peter that nun manchen weitem Schritt, um sein Volk gesittet und geschickt zu machen. Viel Murren und Schreien erhob sich, als er die langen Kleider und Bärte verbot. Er legte Schulen und Druckereien an und zog gebildete Fremde ins Land. Das Heer richtete er nach deutschem Muster ein. Die Verwaltung der Staatseinkünfte übertrug er geschickten Westländern. Die Macht der Geistlichen beschränkte er, und das Vermögen der Kirche ließ er durch den Staat verwalten.

4. Sein Gegner Karl XII. von Schweden. Im 17. Jahrhundert war Schweden die Großmacht des Nordens und besaß außer seiner nordischen Halbinsel in Rußland und Deutschland die schönsten Küstenländer der Ostsee. Der kräftige Karl XI. hinterließ 1697 seinem 15jährigen Sohne Karl XII. einen gefüllten Staatskass und ein schlagfertiges Heer. Anfänglich hielt man nicht viel von dem jungen Könige. Er war ernst, verschlossen und gleichgültig gegen die Freuden der Jugend, dagegen ein tollkühner Reiter und wilder Jäger. Die Regierung überließ er ganz dem Marschall Piper. Rußland, Polen und Dänemark glaubten keine günstigere Gelegenheit finden zu können, um Schweden die Ostseeländer zu entreißen, und sie schlossen zu diesem Zwecke ein Bündnis. Aber wie hatten sie sich in ihrem jungen Gegner verrechnet! Im Reichsrath erklärte er fest: Er werde niemals einen ungerechten Krieg beginnen, einen gerechten aber auch nur mit dem Untergange seiner Feinde enden.

5. Karl's Siege. Zuerst führte er die schwedische Flotte vor Kopenhagen, stürmte mit Todesverachtung die Verschanzungen und zwang den dänischen König zum Frieden. Nun kamen die Russen an die Reihe. 80,000 derselben waren in Ingermannland eingefallen und belagerten Narwa. „In Gottes Namen“ griff der 18jährige Held den fünf mal stärkern Feind an (1700). Im Beginn der Schlacht wurde sein Pferd unter ihm erschossen. „Die Leute wollen mich im Reiten üben!“ sagte er und bestieg ein anderes. Mit diesem gerieth er in einen Sumpf und ließ einen Stiefel stecken, aber im bloßen Strumpfe ging es weiter. In wilder Flucht lösten sich endlich die russischen Heerhaufen auf und ließen Lager, Kriegsmaterial und Kriegskasse im Stich. Tausende von ihnen fielen, während der Verlust der Schweden nicht 1000 Mann betrug. Karl zog in die jubelnde Stadt und dankte Gott knieend in der Kirche für den Sieg. Als Peter die Hiobspost